Patent-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gesucht werden, die die neuen Leichttriebzüge mit ihrer Mindestzahl von Haltestellen kennzeichnen. Sehr deutlich sind auch die mehr und mehr aufkommenden „Halt auf Verlangen" hervorgehoben, die so manche früher umständliche Reise wirksam vereinfachen. Der rote „Blitz" ist mit seinen zahlreichen, seit Jahren bekannten Vorzügen, die eine ungewöhnliche Uebersichtlichkeit und rasches Beantworten der verschiedensten Fragen ermöglichen, auch heute noch ein Reisebegleiter par excellence. Er ist, wie immer, zum Preise von Fr. 1.50 in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und an den Bahnhöfen käuflich.

Verviers, Metropole lainière de la Belgique. Die Fédération Patronale de l'Industrie Textile de Verviers versendet eine kleine Broschüre, die über die Bedeutung der dortigen Wollindustrie einen kurzen Ueberblick ermöglicht.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Cl. 19c, n° 195 292. Broche pour les machines continues à filer, à tordre et analogues. — José Serra Sio, 53, Rue Lauria, Borcelone (Espagne). Priorité: Espagne, 23 septembre 1935.

Cl. 19c, n° 195 293. Dispositif d'étirage pour métiers à filer. — Jacques du Roy de Blicquy, 155, Rue de la Loi, Bruxelles (Belgique). Priorité: Belgique, 17 mars 1937.

Cl. 19c, n° 195 294. Dispositif pour la commande des broches des métiers continus à filer et à retordre toutes matières textiles. — Société Alsacienne de Constructions Mécaniques, Mulhouse (Ht.-Rhin, France). Priorité: France, 17 juin 1936.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Exkursion nach Winterthur und Fahrt an den Untersee. Kein Wölklein bedeckt den Himmel, als unser Auto am 15. Mai mit 21 Reiseteilnehmern Zürich verläßt. Nach 3/4-stündiger Fahrt im frischen Morgenwind erreichen wir schon um 8 1/2 Uhr unser erstes Ziel, die Maschinenfabrik Jakob Jaeggli & Cie. in Ober-Winterthur. — Wir werden bereits erwartet und von Herrn Max Jäggli freundlich begrüßt. Die Besichtigung des Betriebes, zu der sich noch einige „Ehemalige" aus der nähern Umgebung eingefunden haben, erfolgt unter kundiger Führung in zwei Gruppen. Um die Arbeits- und Wirkungsweise zu zeigen, sind in der großen Arbeitshalle viele der modernen Bearbeitungsmaschinen in Betrieb und finden lebhaftes Interesse. Besonders beachtet werden die versandtbereiten und im Bau befindlichen Seiden-Webstühle, von denen wir in der Montagehalle gegen 100 in verschiedenen Ausführungen, die den betreffenden Betriebsverhältnissen angepaßt sind, sehen. Ebenso anerkennend bewundern wir die fertig montierten hydraulischen Merzerisiermaschinen und andere größere und kleinere Objekte für Färbereizwecke. — Im Probesaal sind acht verschiedene Ausführungen des Jaeggli Webstuhls Modell „Universal" aufgestellt. Die ganze Fülle der Verbesserungen und Neuerungen sollte von berufener Seite richtig gewürdigt werden. Der Berichterstatter kann im Rahmen dieser kleinen Schilderung nur einiges, was besonders aufgefallen ist, herausgreifen. Zu nennen sind die neuartige Schützenkastenbremsung, der mit größter Genauigkeit arbeitende Regulator und die einfache, neuzeitliche Wechselvorrichtung, speziell dadurch gekennzeichnet, daß jeder Schützenkasten seinen eigenen Zug hat. Besondere Beachtung haben auch die elektrische Schlagauslösung beim Lanzierwebstuhl und die elektrische Abstellung, gefunden, bei der je nach Wunsch der Webstuhl mit geschlossenem Fach zum Fadeneinziehen oder bei geöffnetem Fach zum Schützenwechsel stillgestellt werden kann. Erwähnenswert ist ferner die Rücklaufvorrichtung, wobei der Webstuhl mit halber Tourenzahl rückwärts dreht zwecks Behebung von Fehlern (Schüsse herausnehmen). Eine Windmaschine mit Räderkasten auf jeder Seite für sechs verschiedene Fadengeschwindigkeiten und zwei Regulatoren, ferner ein hydraulischer Kettbaum-Transportwagen, auf dem die schwersten Bäume leicht in jede gewünschte Lage und Höhe gebracht und somit mühelos aufgelegt werden können, zeigen im weitern die Leistungsfähigkeit des Betriebes im Bau von Textilmaschinen.

Nach der gut zwei Stunden dauernden Besichtigung werden wir zu einem währschaften Znüni und „Elfischöppli" eingeladen. Herr Steinmann dankt den Angestellten und Mitarbeitern der Firma für die treffliche Führung und besonders Herrn Jaeggli für die Bewilligung zur Besichtigung sowie die freundliche Aufnahme und Bewirtung.

Während unser Wagen langsam das Fabrikareal verläßt, winken wir nochmals zurück und widmen uns dann ganz der schönen Umgegend. Eine ansehnliche Strecke weit begleitet uns ein Winterthurer Freund auf seinem Rad, zugleich als Führer durch Oberwinterthur amtend. — Weite Wiesen, Felder und Obstgärten, bewaldete Hügel, alles im frischen Grün, wechseln mit ländlichen Dörfern bis wir den Rhein vor uns und Neuhausen sowie Schaffhausen gegenüber haben. Durch die Altstadt erreichen wir das Gasthaus Tiergarten wo uns eine gedeckte Tafel und gutes Essen erwartet. Den Verdauungsbummel unternimmt jeder auf eigene Faust. Trotz der sommerlichen Wärme steigt eine Gruppe noch schnell zum Munot hinauf, während die andern an den nahen Rhein pilgern oder dem Kreuzgang des gegenüberliegenden Klosters mit der Schillerglocke einen kurzen Besuch abstatten. — Wiederum pünktlich verlassen wir die Rheinstadt und fahren dem Untersee entgegen, durch die alten, der Straße entlang gebauten Dörfer, an breiten Klee-, Frucht- und Erbsenfeldern vorbei, den Blick auf die den Rhein säumenden Hügel mit den alten stolzen Burgen. Ueberall sehen wir Grenzschutzsoldaten und einige der neuen Sperrforts, die natürlich besondere Beachtung finden und entsprechende Unterhaltung bringen. Der vorgesehene Besuch des Schlosses Arenenberg und der Königin Hortense-Ausstellung findet lebhaften Anklang. Es ist nur schade, daß zur Besichtigung nicht viel mehr Zeit übrig ist, denn das Schloß mit dem überaus prächtigen Ausblick auf den See und die Insel Meinau, den vielen historischen Gegenständen und Gemälden ist wirklich sehenswert. Dagegen trocknet die Wärme unsere Gaumen derart aus, daß schon deswegen die Weiterfahrt nötig ist, denn hier oben fehlt die Gartenwirtschaft. Aber in Kreuzlingen findet sich das Gewünschte, nachdem wir auf der Suche nach dem Hotel Hirschen das ganze Dorf durchfahren haben. Aber o weh, beim Hirschen ist kein Garten; wir fahren zurück zur Helvetia, allwo wir im schattigen Garten die durstigen Gaumen wieder erlaben. Ueber den Seerücken erreichen wir Weinfelden, wo der letzte Halt eingefügt wird und um 7.41 Uhr, genau zwei Minuten vor der Abfahrt des Zuges ins Amt, den zwei unserer Reisegenossen erreichen müssen, sind wir wieder in Zürich. Die ganze Fahrt durch das Zürcher Unterland, die Schaffhauser und Thurgauer Landschaft ist im Frühling besonders lohnend. Auf dem ganzen Weg und bei den Restaurierungspausen zeigte sich fröhliches Leben und manch witziges Wort verhalf zur guten Stimmung. Besonderer Dank gehört dem Organisator, Herr Steinmann und dem Wagenführer, der das Auto sicher durch die belebten Straßen dirigierte. Einzig der geringe Besuch dieser Veranstaltung befriedigt nicht ganz. Pf.